**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

**Heft:** 14

**Artikel:** Der populäre Volkswirtschafter

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-452230

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Fiat justitia

Schau einer an! Der um die Ecke Jaurès gebracht, er lebt noch! Streckt sich nach der Decke! Wer hätte das gedacht!

Wir hatten Ihn schon gang vergeffen und wie er heißt. Wir hatten and're Intereffen, als seines Opfers Geist.

Dein Schuß hat ihn verhindern follen, wie's rechtens ist, an seinem Ariegverhindernwollen du bist ein Idealist!

Drum brauchtest du zu Markte fahren nie deine Saut. drum hast du ruhig in fünf Jahren gegeffen und verdaut.

Der Cottin schoß auf Clemenceauen. Wie frech gedacht! Gut, daß man dem Patron, dem rohen, gleich den Prozeß gemacht.

Von der Geschichte einverleibe fich jedermann: Es kommt gewöhnlich auf die Scheibe, nicht auf den Schießer an.

Abraham a Santa Clara

### Prelliminarfrieden?

Wenn der Verband Im deutschen Land Micht Brot läßt, Zeug und Mickel, Go packt's aus Oft Mit rascher Post Die Welt am - Bolschewickel . . . ki

# Weint nicht . . . .

Weint nicht um des Lebens kurze Dauer, Wenn es im Sturm vorüber flieht, Denn hört, es ift ein gar schlechtes Lied, Ein abgedroschener Gassenhauer . . . . William Becher

## Aphorismen

(Von Eugenio Jardetti)

Micht die "Jdee" ift es, deren Kraft oft fiegt viele haben oft dieselben Ideen -, sondern der Glaube und Wille, gerade diese betreffende durchzusetzen. Der "Erfolg" scheint also auch hier vom "kaufmännischen Element" der Intelligenz abzu-

Das Recht verhält fich zur Gewalt, wie etwa das schöne Wetter zum Sturm — die Grundbedingung der Xultur bricht immer wieder als Sonne durch die Wolken. \*

Wenn man über andere Unsichten urteilt, begeht man leicht den Sehler, ihre schlechten Bertreter mit eigenen guten zu vergleichen, um den vorgesehenen Triumph möglichst sicher und leicht 34 erwerben.

Eine gute Beobachtungsgabe erfordert nicht nur die lichtstarke Platte des Gedächtnisses, sondern noch mehr das entsprechend scharfe Objektiv der Intelligenz.

Beim "Träumen" ist der Upparat des Geistes auf "Unendlichkeit" eingestellt. \* \*

Es gibt viele Leute, die ihre Gedanken "figieren" wollen, bevor sie sie "entwickelt" haben.

Heußere Umstände bedingen felbst für die schärsste Intelligenz Zeit- und Momentaufnahmen feiner Beobachtungen.

#### Schuthaft-Initiative

21.: Was ist denn eigentlich mit dieser Initiative beabsichtigt?

B.: Gehr einfach! Du hast nur unterschriftlich zu bescheinigen, daß du in die Sosen gemacht hast.

#### neues Völkerbundsbureau

Mit Wölkern wird hier angebandelt, Mit Wölkerblut wird hier gehandelt; Der Bölker Gut wird hier verschandelt, Der Bölker Recht in Trug verhandelt. G. X.

#### Am deutschen Sterbebett

21m Sterbelager marten gier'ge Erben 21uf fette Beute, ohne gart' Erröten! Das große Reich zerfällt in taufend Scherben: Wie lange noch? Deutschland ist - abgetreten ....

## Nachwinter

Queg, wie's duffe wider schneit -Wie's vom himmel abegheit -Sast als wett er drufach mässe, Was im Winter er vergässe! Möged er ech no im Innere 21 die Sunnetäg erinnere, 200 im chum verfloss'ne Marg Eus erquickt händ bis is här3? Und jest sött's e demäg cho, Wo mer's Wullezüg fast scho Wieder hat in Pfeffer gleit? Mei au, lueged au, wie's schneit! 2111i Blüemli, die scho g'sprosse, Ducked wider d' Köpf verdroffe Und verfrürid — ach herrjeh — Underem neue Winterschnee!

21ber's nütt halt nüd — was wänd er — 's heißt si schicke — doch Nalender Macht mer eiwäg, sitt in Rueh Mer uf's neu am Ofe zue. Goht's uf der polit'sche Slur Mid zue wie-n-i der Matur? Eis Bispil drängt sich - mit Grund -Uf derbi: Der Bolkerbund. hämmer det nid au - o weh! -'s glich, wie jett vorusse, gseh? Det au had es Blüemli welle — 21ch, im Gunneschi-n-im helle — Gini Blättli hold entfalte, Und sich lieblich usgestalte. Aber 's had nid mueffe fi -Det au isch der Sunneschi Vorzit widerum entschwunde Und i neue Winterstunde Asch das Pflänzli, chum gibore, Under neuem Schnee verfrore.

Jo, wenn's duffe afe schneit Und vom Simmel abegheit, Srogt mer würkli sich voll Chummer, Wird's ächt doch no einist Summer; Chunt ächt d' Sunne wieder füre, Oder mueß ächt d' Wält verfrure -D' Wält, wo dewäg sich verrännt, Will si d' Liebi numme kannt? Mensche, rucket echli zämme! 21ch, wie gmüetli isch's doch, wemme Echli nöcher zämmebuddlet, Wenn es duffe ase hudlet! Mensche - ach, daß Gott erbarm -Gänd ech doch es bigli warm! 21, 3.

## neues Prefi-Organ

Huf der Lugerner Pelzwaren-Musstellung funktionierte eine Pelz-Presse. - 211so, die armen Diere haben nun endlich auch eine Zeitung für ihre "äußeren" Ungelegenheiten. Geo U.

### Küffen!

Das Küssen Berdammen die Bakteriologen. 21uch viel' Cheleute Sind ihm nicht gewogen. Die Ersteren, Weil damit man infiziert -Die Letteren, Weil sie dadurch Bur Che geführt. Marl Ernn

## "Ich forge für Ihr Fortkommen!"

Patron (gum Lehrling): Bei mir gibt's noch 3mölf Stunden Arbeitszeit, junger Mann; nach der Lehrzeit forge ich aber für Ihr Sortkommen!

### Vier Jahre später!

Patron (zum Gehülfen): Wollen Sie mich an den 15. Sebruar erinnern? Gehülfe (eifrig): Gewiß, mit Bergnügen! Patron (väterlich): Gut, gut, junger Mann! 3ch will Ihnen nämlich dann — kündigen ....

## Der populäre Volkswirtschaftler

Ueber das eherne Lohngeset Macht er all' Abend blechern Geschmät: Silbern vom Saar der Professor grollt, Wenn's Honorar nicht in — Golde rollt . . .

## Die richtende Entente

Kein strengerer Richter als der, der im gleichen Sall Gleiches verbrochen hätte.

## Vor einer Autogarage

"Wie befinden Gie fich?" "Danke! Gang - automobil!" "Und wie geht's selbst?" "Go - benginlich!"

#### hochkultur

Sier haft du Brot, damit du Kraft gewinnft Und deine Urbeit nun für mich beginnst!

Mit solcher Tat macht sich der Sieger breit; Das ist die Hochkultur von uns'rer Zeit.

In ält'ster Zeit sprach schon der Gerr der Welten; "Mein ist die Rache und ich will vergelten." Seut' wirft man Gott aus seinem Tempel 'raus Und Menschenhochmut führt die Rache aus.

Micht gut ist's bei dem Bosen, was ihr schuft, Daß ihr dabei auf Gleiches euch beruft, Was euch der Gegner einstmals angetan. — Das Gute wandelt seine eig'ne Bahn Und kümmert sich nur an die eig'ne Pflicht, Denn Menschenliebe knupft fich an Bedingung nicht. Traugott Unverstand

Redaktion, Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dlanastr. 5/7. Telephon Gelnau 10.13

## Am Hochzeitstag

(Mutter zur Braut)

(Mutter zur Braut)
"Und das will ich Dir noch sagen:
Sorg' dasur, daß keine Alagen
Deinem Gatten nötig sind.
Schau, die Männer sind zum Belspiel
Eitel und verlangen, gleichviel
Ob es regnet, ob der Wind
Draußen allen Staub aufwirbelt
Und die Blätter ringsumzwirbelt,
Daß die Schuhe sauber sind.
Deshalb rat ich Dir, tu morgen
Jdeal-Schuh-Crème besorgen,
's ist die Beste, liebes Kind!"

Jdeal-Schuh-Crème, Dosen in verschiedenen Größen, ist zu haben in allen bessern Schuh- und Spezereigeschästen. Alleiniger Sabrikant: G. S. Sischer, Sehraltors.